

Lorenz Marti: Eine Handvoll Sternenstaub / Willkommen!

Herzlichen Glückwunsch: Sie sind einzigartig! Einen Menschen wie Sie gibt es kein zweites Mal. Unter den rund 108 Milliarden Menschen, die bisher diesen Planeten bewohnt haben, ist kein einziger identisch mit Ihnen. Und das wird auch in Zukunft so bleiben. Die Natur kennt keine Kopien. Sie sind ein Original.

Wie aussergewöhnlich Ihr Dasein ist, zeigt auch ein Blick in die wechselhafte Geschichte des Universums: Die Wahrscheinlichkeit, dass es Sie gibt, liegt praktisch bei Null. Trotzdem sind Sie da. Und die Welt wäre bestimmt ärmer ohne Sie! Ihr Dasein verdanken Sie einer unwahrscheinlichen Verkettung von unzähligen Ereignissen, die schliesslich zu Ihrer Existenz hier und heute geführt haben. Es ist eine atemberaubende Geschichte, die nur einen Schluss zulässt: Glück gehabt! Sie haben das grosse Los gezogen (vielleicht ohne es zu bemerken?).

Willkommen in dieser Welt, wo auch das Unwahrscheinliche Wirklichkeit werden kann: ein Mensch wie Sie!

In Ihnen verkörpert sich die ganze kosmische Evolution. Sie sind wortwörtlich Sternenstaub: Die kleinsten Bausteine Ihres Körpers, die Atome und Moleküle, wurden einst von Sternen ins All geschleudert. Diese Bausteine bestehen im Innersten weitgehend aus leerem Raum. Physikalisch könnte man Sie auch als Leere mit etwas Verpackung beschreiben. Das klingt merkwürdig, weil Ihre fünf Sinne Ihnen den Eindruck von etwas durchaus Beständigem vermitteln. Aber der Mikrokosmos hat einige Merkwürdigkeiten zu bieten, die mit unserer Alltagserfahrung nicht übereinstimmen. Dass Sie aller Physik zum Trotz nicht bloss Leere, sondern ein Mensch aus Fleisch und Blut sind, ist doch wunderbar!

Wunderbares zeigt auch der Blick in die unermesslichen Weiten des Alls. Da wird die Welt offen und weit. Im Spiegel der Sterne und Galaxien erscheint vieles, was uns im Alltag beschäftigt, in einem neuen Licht. Gewichtungen werden verschoben, neue Perspektiven eröffnen sich. Das Ich mit seinen vielfältigen Verstrickungen wird auf eine wohltuende Weise relativiert. Etwas Grösseres zeichnet sich ab.

Es sind vor allem zwei miteinander verwandte Wissenschaften, die uns heute einen faszinierenden Blick hinter den Vorhang des Alltäglichen erlauben: Quantenphysik und Kosmologie. Was die Forscher hier entdecken, ist zu wichtig, als dass wir es allein den Fachleuten überlassen dürften. Es geht um die Koordinaten unserer Existenz. Um Sie und um mich. Um unser Leben. Und um die Frage, was das alles soll.

Von den Enden der Welt her gewinnen wir eine neue Sicht auf unseren Ort hier und jetzt. Dabei zeigt sich: Aussenwelt und Innenwelt sind aufeinander bezogen. Wir spiegeln uns im Universum und das Universum spiegelt sich in uns. Welterkenntnis und Selbsterkenntnis gehen ineinander über.

Dieses Buch ist ein Versuch, das Leben zu vermessen bis an die Grenzen des Unermesslichen. Die Linien werden ausgezogen in die Dimensionen des unendlich Kleinen und des unendlich Grossen. Eine beinahe berauschende Erfahrung. Zwischen dem funkelnden Sternenzauber und dem wirbelnden Tanz der Elementarteilchen erscheint die Welt immer wieder überraschend neu und anders. Raum und Zeit werden relativ. Die Materie verschwindet. An die Stelle fester Strukturen und Gesetze treten Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten. Schwingungen und Beziehungen formen die Wirklichkeit. Die Welt gleicht weniger einer Maschine als vielmehr einem grossen Tanz. Und wir tanzen mit.

Wir sind Teil einer grossen, vierzehn Milliarden Jahre alten Geschichte. Wer sie zu lesen versucht, ahnt etwas von den Tiefendimensionen der Welt und vom Geheimnis unserer Existenz. Etliche Fragen bleiben dabei offen. Aber sie verlieren ihre Dringlichkeit, weil wir spüren, dass wir uns dieser Geschichte auch anvertrauen dürfen, ohne sie ganz zu verstehen.

Und wer meint, auf ihn oder sie komme es dabei nicht an, täuscht sich: In jedem Menschen drückt sich das Universum auf eine einmalige, unverwechselbare Weise aus. Über Jahrmillionen haben die kosmischen Kräfte eine Entwicklung vorangetrieben, die zu uns, zu Ihnen und zu mir geführt hat. Warum sie das getan haben, wissen wir nicht. Wir können nur staunen, dass es so gekommen ist. Das Staunen steht am Anfang der Philosophie - und fast aller schönen Dinge im Leben. Es öffnet Fenster zum Glück.

